



Die Beamten der Wasserschutzpolizei ermitteln weiter gegen die Verantwortlichen des Chemikaliertankschiffs. Symbolfoto: Archiv/Monsees

Freitag, 28. Januar 2022

## Schiff leitet Tankwaschwasser ins Meer ein

CUXHAVEN . Nach einem Umwelt-Verstoß in der Nordsee vor Cuxhaven müssen die Verantwortlichen eines Chemikaliertankschiffs mit empfindlichen Strafen rechnen. Sie wurden bei dem Vergehen erwischt.

Das Chemikaliertankschiff soll ungenehmigt Tankwaschwasser mit Ladungsrückständen in die Nordsee eingeleitet haben, wie die Wasserschutzpolizeiinspektion mitteilt. Zu diesem Ergebnis kam die Leitstelle der Wasserschutzpolizei (WSP) im Maritimen Sicherheitszentrum in Cuxhaven in Zusammenarbeit mit der Wasserschutzpolizeistation Brake. Die Folge seien nun „hohe Geldstrafen gegen die verantwortliche Schiffsführung des Chemikaliertankschiffes“.

Am Montag sei die WSP-Leitstelle in Cuxhaven auf den möglichen Verstoß aufmerksam gemacht worden. Die Beamten stellten nach eigenen Angaben Unregelmäßigkeiten im Fahrbereich des Chemikaliertankschiffes fest – mithilfe von mehreren Überwachungssystemen und der Unterstützung der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs.

Das Seeschiff sei mit ungewöhnlich langsamer Geschwindigkeit und ständig wechselnden Kursen gefahren. Die Satellitenaufnahmen hätten dann auch eine erkennbare Verfärbung des Gewässers angezeigt. „Es bestand deshalb der Verdacht, dass das identifizierte Chemikaliertankschiff Tankwaschwasser einleitet, ohne ‘en route’ zu fahren und ohne im vorherigen Abgangshafen Brake nach dem Löschen der Ladung Palmöl die vorgeschriebene Tankvorwäsche inklusive der Abgabe des Waschwassers ordnungsgemäß durchgeführt zu haben“, heißt es vonseiten der Wasserschutzpolizei.

Palmöl schwer abbaubar

Palmöl gehört wie Paraffin zu den sogenannten persistenten Stoffen, das heißt, dass ihre Rückstände schwer abbaubar sind. Aufgrund ihrer großen Stabilität können persistente Stoffe und deren Um- und Abbauprodukte über die Nahrungskette in Organismen gelangen und sie schädigen. Zudem schwimmen die Rückstände auf und werden unter anderem an Stränden der Nordsee angespült.

Das unter der Flagge der Marshall Islands fahrende Chemikaliertankschiff hatte nach Angaben der Beamten den Hafen von Brake am Sonnabend Richtung See zunächst ohne Zielhafen verlassen. Es steuerte die deutsche AWZ (Ausschließliche Wirtschaftszone) in der Nordsee an.

Da das Schiff vor dem möglichen Verstoß im Braker Hafen gelegen hatte, wurden die Ermittlungen durch die WSP-Station Brake auch in Cuxhaven geführt, wo das Schiff am Dienstag zu Bebunkerungs- und Versorgungszwecken anlegte.

Bei der Kontrolle des Seeschiffes in Cuxhaven stellten die Ermittler fest, dass das Chemikaliertankschiff nach der vorgeschriebenen Reinigung der Ladetanks in Brake zumindest neun Kubikmeter weniger Tankwaschwasser an Land abgegeben hat als vorgegeben war.

Die Ungereimtheiten „führten schließlich zu dem Ermittlungsergebnis, dass der verantwortliche Schiffsoffizier eine Abgabebescheinigung gefälscht hatte und den kontrollierenden Beamten vorlegte, um Fehler bei der Menge des zu verwendenden und abzugebenden Tankwaschwassers zu kaschieren“, teilt die Wasserschutzpolizei mit. Wegen der Urkundenfälschung ordnete die Staatsanwaltschaft Hamburg eine Sicherheitsleistung von 500 Euro an.

Weitere Ermittlungen ergaben, dass es zu einer unerlaubten Einleitung von etwa 500 Kubikmeter Tankwaschwasser in der AWZ gekommen war. Dafür setzte die Ordnungsbehörde (BSH in Hamburg) Sicherheitsleistungen von 10 000 Euro gegen den verantwortlichen Schiffsoffizier sowie 5000 Euro gegen den Kapitän fest. Die Ermittlungen dauern nach Angaben der Wasserschutzpolizei noch an. (red)